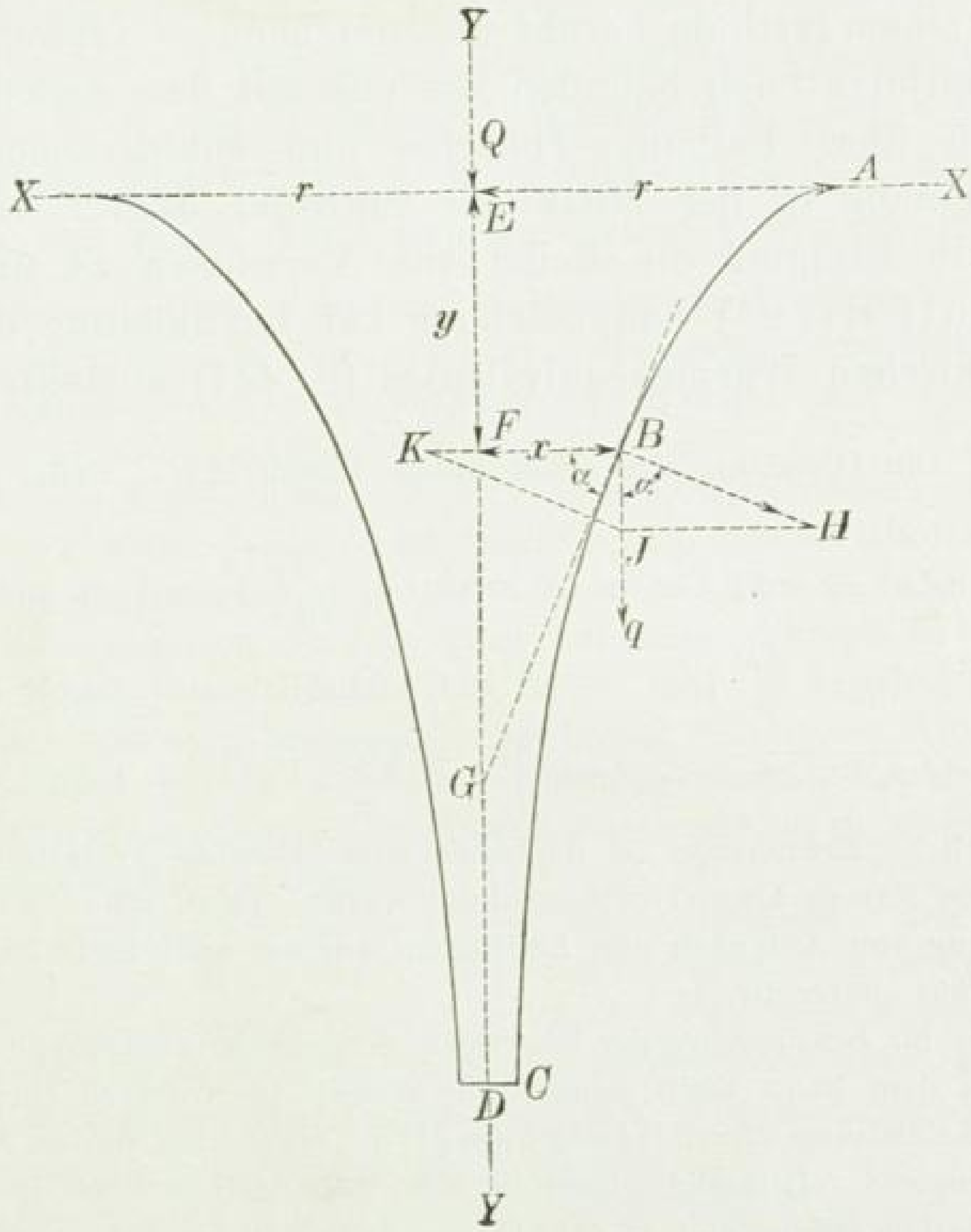
letztere unveränderlich bleibt, das Reibungsmoment also constant ist [1]).

Leider haben sich alle die Hoffnungen und Erwartungen nicht erfüllt, welche man seiner Zeit (und leider hin und wieder

---

1) Ist ABC (Figur 81) die erzeugende Curve der Umdrehfläche, wird der größte und kleinste Radius des Rotationskörpers, d. $\overline{AE} = r$, sowie $\overline{DE} = \varrho$ gesetzt und ist Q der gesammte Verticaldruck auf die völlig gleiche Unterlage (auf die Lagerschaale), so kann man für den specifischen Druck $= q$ auf irgend einen Punkt B schreiben: $q = \frac{Q}{(r^2 - \varrho^2)\pi}$. Für den resultirenden Normaldruck



81.

$\overline{BH} = n$ ergiebt sich dann $n = \frac{q}{\cos\alpha}$, wenn der Winkel GBF mit α bezeichnet wird. Das Reibungsmoment $= M$ erhält man aber, wenn man das Bogenelement bei B mit ds bezeichnet und die Länge $\overline{BG}$ der Tangente constant $= c$ setzt, wegen $c = \frac{x\,ds}{dx}$, und da ferner $\cos\alpha = \frac{dx}{ds}$ ist zu:

$$M = 2\pi f \int_\varrho^r \frac{q}{\cos\alpha} x^2 dx = 2\pi f q \int_\varrho^r x^2 dx \cdot \frac{c}{x} = 2\pi f \cdot \frac{Qc}{\pi(r^2 - \varrho^2)} \int_\varrho^r x\,dx = fcQ$$